

Bayer Philharmoniker mit neuem Programm

Von Klangkathedralen bis Piazzollas Gran Passion Tango

Leverkusen · Die Bayer Philharmoniker starten mit ihrem neuen Dirigenten Jesús Ortega Martínez und neuem Programm in die nächste Konzertsaison.



Jesús Ortega Martínez gestaltet als Dirigent sein erstes eigenes Programm mit den Bayer Philharmonikern.

Foto: Bob Stewart/Bob Stewart

Mit neuem Schwung und großer Symphonik starten die Bayer Philharmoniker in die neue Saison. Vor dem ersten Konzert am Freitag, 12. September, im Altenberger Dom gab es eine intensive Woche mit dem neuen Dirigenten Jesús Ortega Martínez. Die gegenseitig vereinbarte Probezeit ist abgelaufen, inzwischen sind sich Dirigent und Orchestermusiker sicher, dass die Chemie stimmt und man sehr gerne dauerhaft zusammen arbeiten möchte. Jetzt gebe es einen unbefristeten Vertrag, sagt Orchester-Vorstand Gerhard Wansleben, und: „Es sind alle begeistert, mit Jesús Musik zu machen.“ Die Instrumentalisten seien sehr motiviert und säßen bereits zehn Minuten vor Probenbeginn spielbereit am Pult. Auch eine weitere wichtige Voraussetzung stimmt. Bayer Kultur wird das Orchester, das als „Leuchtturm“ gilt, weiterhin fördern und für alternative Proberäume sorgen, wenn das Erholungshaus Ende 2026 geschlossen wird. Welche Bühnen für Auftritte infrage kommen, wird sich zeigen. Auf jeden Fall dürfte ein Ort auch künftig eine wichtige Rolle spielen, nämlich der Altenberger Dom, wo das Orchester regelmäßig konzertierte und wo man am Freitag ab 19.30 Uhr „Kathedralen nie gehörter Klänge“ bauen will.



Bayer Philharmonikerin Ellen Giebeler (re.), hier mit einer Schülerin der Musikschule Leverkusen.

Foto: Heike Söht

Auf dem Programm stehen zwei gigantische Tonmeister der Musikgeschichte, die beide zutiefst gläubig waren. Das ist natürlich Johann Sebastian Bach, der sein ganzes Schaffen mit dem Zusatz „Soli Deo Gloria“ versehen hat. Mit seiner Sinfonia in D, BWV 1045, mit Trompeten, Pauken und einer Solovioline (Konzertmeister Martin Haunhorst) wird der Abend beginnen. Danach folgt Anton Bruckners 6. Sinfonie A-Dur, die er selbst als seine „keckste“ bezeichnet hat. Eine sinfonische Architektur, die in eine Kathedrale passe, findet Jesús Ortega Martínez und schwärmt: „Der zweite Satz ist einfach magisch.“ Es ist das erste Programm, das er selbst für ein Konzert mit den Bayer Philharmonikern konzipiert hat. Bislang hat er noch die Planung seiner Vorgängerin Bar Avni „abgearbeitet“.

INFO

Neuzugänge und Programm des Orchesters

Ausführliche Informationen zu den Bayer Philharmonikern, die gerade einige sehr gute Neuzugänge verzeichnen können, sowie Termine, zahlreiche Details zu Konzerten und Tickets auf der Homepage www.bayer-philharmoniker.de.

Kleiner Ausblick auf 2026: Europa-Premiere des „Requiem“ von Martin Palmeri im Forum Leverkusen (21. Februar) und Arnsberg.

Bereits zwei Wochen später folgt das nächste Konzert mit einem Programm, das in ganz andere musikalische Sphären führt und völlig andere Ansprüche an das Orchester stellt. Da bleibt nicht viel Zeit zum Umschalten auf rhythmisch prägnante Tango-Musik. „Die muss man fühlen und spüren“, beschreibt der Dirigent und ist sicher: „Das kriegen wir hin.“ Eine musikalische Erzählreise mit Musik „Gran Pasión Tango“ unternehmen die Bayer Philharmoniker am Samstag, 27. September, um 19 Uhr im Erholungshaus. Friedrich Kleinhapl spielt den Cello-Solopart in der Orchesterfassung von Astor Piazzollas Komposition. Schauspieler Jan-Gregor Kremp ist der Erzähler bei diesem Charitykonzert für PalliLev.



Raphael Gisbertz beherrscht die Solovioline vorzüglich.

Foto: Michael S. Zerban

Im November schlägt das Orchester ein neues Kapitel im Education-Programm auf mit einem Workshop für Instrumentalschüler des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums und der Musikschule Leverkusen. Am Ende steht ein gemeinsames Konzert am 8. November in der vom-Stein-Aula (18.30 Uhr). Das Programm: Bizets „L'Arlésienne Suite, sowie den jeweils ersten Sätzen von Dvoràks Sinfonie „Aus der neuen Welt“ und Haydns Sinfonie Nr. 104.

Beim Programm für das Silvesterkonzert im Forum folgt Jesús Ortega Martínez dem, was schon seine Vorgängerin begonnen hatte, nämlich weder Champagnerlaune noch Walzertakt. Als „Glanzlichter der Lebensfreude“ erklingt die 2. Sinfonie von Sergei Rachmaninow nach Tschaikowskis Violinkonzert D-Dur op. 35. Den Solopart spielt der talentierte 17-jährige Raphael Gisbertz.